

Auf den Spuren der jüdischen Vorfahren

Nina Naiman besucht Bingen, die Heimat ihres Urgroßvaters Martin Bermann



Drei Stolpersteine erinnern in der Burgstraße an die Vorfahren der Familie Naiman aus Israel. Foto: Rainer Lutterbach

BINGEN (red). Bereits zum dritten Mal bereiste Nina Naiman mit ihrem Mann Eliezer die Heimat ihrer Vorfahren in Bingen. Mit Tochter Osnat und Enkelin Mor waren sie aus Ashdod, Israel, angereist. Auf dem jüdischen Friedhof besuchte die Familie das Grab des Vorfahren Martin Bermann, der in der Rathausstraße in Büdesheim, der heutigen Burgstraße, eine Weingroßhandlung und eine Schnapsbrennerei führte. Er kam ursprünglich von Zell an der Mosel nach Büdesheim, wo er seine Frau Amalie 1881 heiratete. Das Paar bekam drei Kinder: Felix, Karl und Bertha. Karl fiel als Soldat im Ersten Weltkrieg. Bertha kam 1944 in Auschwitz ums Leben. Felix wurde mit Ehefrau Delphine im März 1942 nach Lublin in Polen deportiert und getötet. Nina Naiman ist die Urenkelin von Martin Bermann, der 1908 mit 62 Jahren starb und seine letzte Ruhe auf dem jüdischen Friedhof in Bingen gefunden hat. Seine Ehefrau Amalie überlebte ihn um viele Jahrzehnte. Sie war eine der letzten lebenden jüdischen Büdesheimerinnen und wurde mit 89 Jahren nach Theresienstadt deportiert. Am 17. November 1942 verstarb sie - eine „Todesfallanzeige“ des „Getto

Theresienstadt“ notiert „Alterschwäche“ als Todesursache. Der Gang über den jüdischen Friedhof führte die Naimans auch an das Grab von Nelly Bermann. Sie war die erste Frau von Felix Bermann, mit der er zwei Töchter hatte: Alice und Nelly, benannt nach seiner früh verstorbenen Frau. Drei Jahre nach dem Tod seiner ersten Frau, fand der Witwer mit Delphine Wendel ein neues Glück. Die beiden Mädchen Alice und Nelly bekamen noch einen Bruder, Karl, und eine weitere Schwester, Herta. Diesen vier Kindern gelang später die Flucht nach Palästina.

Nelly, damals 20 Jahre alt, ging 1933 zunächst nach Frankreich und zwei Jahre später nach Palästina. Dort lernte sie ihren Mann Eliezer Katz kennen. Die beiden heirateten und bekamen vier Kinder. Die Tochter Nina besuchte nun mit Osnat, einer ihrer drei Töchter, Bingen.

Nach dem Besuch der Gräber ging es in die Büdesheimer Burgstraße zum ehemaligen Bermannschen Anwesen in der Nähe des Rathauses. In den Bürgersteig davor eingelassen: drei Stolpersteine, die an Amalie Bermann, ihren Sohn Felix und dessen zweite Frau Delphine erinnern.